

# SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Herbst 2015 N°3/4



## Wir sind Energiestadt

### Gemeinde

Wir sind  
Energiestadt

> 4

### Vereine

Die Dorf-  
vereinigung

> 19

### Gewerbe

20 Jahre  
Fernwärme  
Siggenthal

> 15

### Sonderbeilage

Lehrstellen-  
verzeichnis  
2015

# Inhalt

## Gemeinde

Wir sind Energiestadt	> 4
Wahlen und Abstimmungen	> 10
Ortsplanung	> 12
Regionalpolizei LAR	> 13
Musikschule Untersiggenthal-Turgi	> 14
Strassensanierung bald abgeschlossen	> 23
Bike to Work	> 23

## Porträt

Physiker und Hobby-Sänger	> 8
---------------------------	-----

## Gewerbe

20 Jahre Fernwärme Siggenthal	> 15
Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal	> 16

## Vereine

Ortsmuseum: Bienen-Ausstellung	> 18
Dorfvereinigung Untersiggenthal	> 19
Über 30 Jahre QV Niederwies	> 20
Saisonstart der Wasserschlossfäger	> 21
Jodelklub Edelweiss in Saas Fe	> 22
Katholischer Frauenbund	> 22

Hinweise	> 23
----------	------

Veranstaltungskalender	> 24
------------------------	------

## Sonderbeilage

Lehrstellenverzeichnis	
------------------------	--

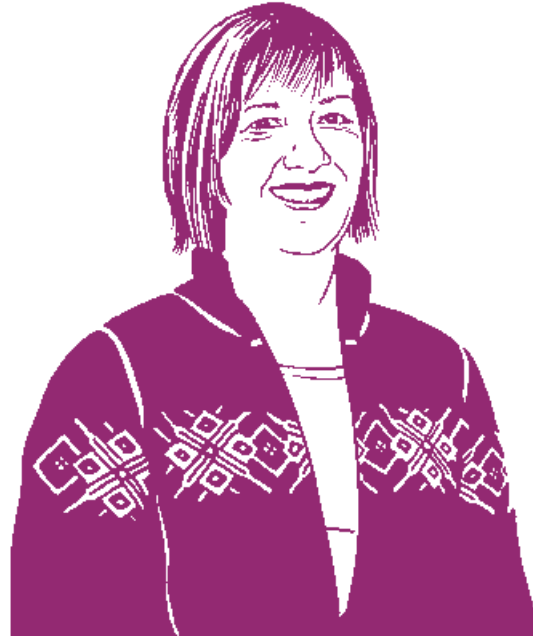
**Herausgeberin:** Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Hauelsen, Bettina Schneider **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Bettina Schneider, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 01 20, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Binkert Buag AG, Laufenburg

**Erscheinungsweise:** 4x jährlich

ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 53213-1509-1002





**E**nergiesparen – Alle reden davon, die Medien sind voll damit, es ist die Herausforderung der Zukunft, das Ziel. Und eigentlich hat keiner Lust drauf. Wir wollen Autofahren, wir beneiden diejenigen mit klimatisierten Arbeitsplätzen, wir nutzen beheizte Freischwimmbäder und lassen unsere PCs stets online. Ausserdem: Was bringt es schon, wenn ich Strom spare, während alle anderen weiter verschwenden? Sollen doch die erst mal anfangen, dann mache ich vielleicht mit.

Genau. Warten wir, bis «die» anfangen und dann machen wir mit. Die «die» sind sowieso sehr praktisch. «Die» verschwenden nämlich nicht nur Energie. «Die» sind auch schuld am falschen Abstimmungsresultat, «die» sind verantwortlich für Littering, «die» produzieren Staus. «Die» sind für jede Ausrede gut und für nichts zu schade.

Die «die» haben aber einen Nachteil: Sie bilden eine graue Masse, zu der wir alle gehören. Denn für Sie sind ich und tausende Andere «die». Für mich sind Sie, Ihre Verwandten und Freunde «die». Jede/Jeder ist ein «die». So, und jetzt haben wir den Schlamassel. Denn, wenn ich auch «die» bin, aber auf «die» warte, bis ich etwas ändere, dann muss ich lange warten.

Was ich sagen möchte ist, dass wir trotz des Gestürms von Medien, Umwelt-Gurus und Ewig-Grünen nicht darum herumkommen, uns selber mit dem Energiesparen zu beschäftigen. Wir müssen uns eine eigene Meinung bilden und können nicht einfach abwarten. Energie wird knapper und sie wird in absehbarer Zeit viel teurer werden. Wir müssen für uns wissen, wo wir uns energiebewusst ver-

halten können und wollen und auf was wir auf keinen Fall verzichten möchten. Kennen wir unsere Grenzen in Bezug auf unsere finanziellen Möglichkeiten und auf unseren persönlichen Einschränkungswillen, können wir «ich» sein und müssen nicht mehr auf «die» verweisen.

Mit dem Energiestadt-Label tut Untersiggenthal genau das: Unsere Gemeinde gehört nicht mehr zur grauen «die»-Masse. Sie geht das Thema Energie an. Mit Unterstützung der Energiestadt-Kommission und der Experten von Energiestadt-Schweiz hat der Gemeinderat ein Energiepolitisches Programm verabschiedet,

das alle vier Jahre überprüft und angepasst wird. Dabei geht es nicht um Kleinigkeiten, mit denen ein paar «Kilowättchen» gespart werden können. Es geht um regelmässige Standort-Bestimmungen, um Abgleiche

mit anderen Gemeinden, um Motivation. Welche Aktivitäten mit dem Energiestadt-Label zusammenhängen, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Es sind erstaunlich viele.

Nun wundere ich mich einmal mehr, warum ich mich entschieden habe, eine Stelle in einer anderen Gemeinde anzunehmen. Es gefällt mir in Untersiggenthal. Eine Gemeinde, die es schafft, Bodenständigkeit mit Innovationsgeist zu vereinen. Nun denn, manchmal überwiegt meine Abenteuerlust, und dies ist deshalb meine letzte Schlüsselausgabe. Meine Nachfolge ist organisiert und Ihnen wird der Wechsel vermutlich gar nicht auffallen. Mir aber – das weiss ich sicher – werden Sie, liebe(r) LeserIn, fehlen. Auf Wiederlesen.

---

## Untersiggenthal gehört nicht mehr zur grauen Masse.

---

**Saskia Haueisen**

# Wir sind Energiestadt



Das Label «Energieschweiz» ist ein Qualitätsmerkmal, eine Auszeichnung für Gemeinden, die eine nachhaltige Energiepolitik vorleben und umsetzen.

Text: Jörg Kienbaum, Urs Zumsteg; Bilder: Guido Erni, Urs Zumsteg, Hanspeter Kühni

**D** Gemeinden, die als Energieschweiz zertifiziert werden, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigeren Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Gestützt wird das Label von Energieschweiz für Gemeinden, dem Programm des Bundesamtes für Energie (BfE), welches die Gemeinden und Städte bei ihren Anstrengungen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien unterstützt. Heute leben schon rund 4.3 Millionen Menschen in einer der 365 Schweizer Energieschweiz-Städte (Stand Dez. 2013). Das Energieschweiz-Label und die Idee dahinter ist eine Erfolgsgeschichte. Das Label ist von vielen europäischen Ländern anerkannt, und es gibt sogar bereits deutsche Städte, die sich um das Label bewerben.

## Energieschweiz seit 2004

Untersiggenthal wurde das Label «Energieschweiz» im November 2004 nach 2-jähriger Arbeit durch die unabhängige Kommission des «Trägervereins Energieschweiz» verliehen. Damals gab es erst 117 Schweizer Energieschweiz-Städte. Am Beginn des Zertifizierungsprozesses standen eine detaillierte Bestandsaufnahme und eine Beurteilung des Entwicklungspotenzials in den Bereichen Energie und Mobilität. Als Grundlage diente ein standardisierter Katalog mit 79 Massnahmen aus sechs Bereichen:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Einige Massnahmen, die zur Erlangung des Labels in 2004 geführt haben, waren z.B. die Erschliessung durch Fernwärme ab KVA Turgi. Alle Gemeindebauten und viele grössere und kleinere Energiebezügler sind an die Fernwärme ab KVA angeschlossen. Das westliche Gemeindegebiet wurde teilweise an die Refuna (Regionale

Fernwärme unteres Aaretal) angeschlossen und erlangte damit Versorgungssicherheit. In 2003, also während des Zertifizierungsprozesses, wurde die Energiebuchhaltung für öffentliche Gebäude eingeführt. Übrigens sind die Resultate der gemeindeeigenen Bauten überdurchschnittlich gut.

Vieles, was damals eingeführt wurde, mag heute fast schon banal klingen. Und sicherlich, die eine oder andere Massnahme wäre in der Gemeinde früher oder später auch ohne das Label «Energieschweiz» realisiert worden. Allerdings wurden hier im Rahmen der Energieschweiz-Zertifizierung



Die Solaranlage auf dem Forstschopf Rotchrüz ist seit 2014 in Betrieb (ge).



Die Energiestadt Untersiggenthal (hpk).

Möglichkeiten und Potenziale frühzeitig konsequent aufgedeckt, bewertet und schliesslich zielgerichtet geplant und nachhaltig umgesetzt.

### **Re-Zertifizierung = Erfolgskontrolle**

Stillstand heisst Rückschritt. Die Label-Kommission prüft, basierend auf einer detaillierten Bestandsaufnahme, alle 4 Jahre anlässlich von Re-Audits die Umsetzung der energiepolitischen Aktivitäten und beschlossenen Massnahmen. Fällt das Re-Audit positiv aus, darf die Gemeinde das Label Energiestadt behalten. Die Standards für die Vergabe des Labels «Energiestadt» werden laufend den neuesten technischen und energiepolitischen Erkenntnissen angepasst. Erreichtes muss also nicht nur bestätigt, sondern weitergeführt und gesteigert werden. Es sind aber nicht immer die grossen, kostenintensiven und häufig auch ideologisch überfrachteten Projekte, die bei dem Re-Audit positiv bewertet werden, sondern viele kleine Massnahmen und Initiativen, welche für nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik einstehen – und erst noch zügig umgesetzt werden können. Beispiele hierfür liefert

die Gemeinde Untersiggenthal gleich reihenweise:

- Energiepolitisches Leitbild mit quantifizierten Zielen (2006).
- Einrichten einer Arbeitsgruppe, die ein Aktivitätenprogramm ausarbeitet (2008)
- Keine Baubewilligung für Umbauten und Neubauten ohne Energieberatungsstelle der Region Baden
- Energieberatung im Bauverfahren, Empfehlungen für energieeffizientes Bauen
- Seit Ende 2007 ist die Strassenbeleuchtung auf dem neusten Stand: 97% Natrium-Dampflampen im Einsatz
- Internes Qualitätsmanagement für die Wasserversorgung und Wasserentsorgung
- Abfallentsorgungskonzept
- Grüngutentsorgung in Kompogasanlage in Klingnau
- Einführung von diversen Tempo-30-Zonen
- Veloständer an den Bushaltestellen
- Gemeinde stellt Mobility-Parkplätze zur Verfügung (Parkplatz Gemeindehaus)
- Subventionierung von P&R Parkplätzen bei den Bahnhöfen Turgi und Siggenthal Station

- Maximal mögliches SBB-Tageskarten Angebot
- Umfassende Informationen und Links zum Thema Energie/Energiesparen auf der Gemeindehomepage

### **Kommunale Energiepolitik im Leitbild verankert**

Die Energiepolitik der Gemeinde Untersiggenthal ist mittlerweile fest mit dem Label Energiestadt verknüpft. Grundsätzlich orientiert sich die Energiepolitik an Grundsätzen, die der Nachhaltigkeit verpflichtet sind, die glaubwürdig sind und dem Image der ganzen Gemeinde dienen. Des Weiteren soll die Energiepolitik den Standort Untersiggenthal stärken und Möglichkeiten der Wertschöpfung in der Region besondere Beachtung schenken. Weitere Grundsätze der Gemeinde bei der Umsetzung der energiepolitischen Massnahmen:

- Speditive Umsetzung in ihrem Einflussbereich.
- Aktive Sensibilisierung der Energiekonsumenten. Die Motivation der Bevölkerung ihr (Verbrauchs-) Verhalten zu hinterfragen steht dabei im Vordergrund.

- Förderung von Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs in den eigenen Bauten und von Privaten, zur Verwendung erneuerbarer Energien und zur Beruhigung des Verkehrs.
- Aktive Unterstützung der zielgruppenorientierten Beratung der Konsumentinnen und Konsumenten über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung. Sie arbeitet dabei mit den Energieversorgern, dem Energieberater und allen weiteren Akteuren zusammen.

**Motivation der Bevölkerung durch Energiestadt-Themen**

Der eine oder andere von Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, ist sicherlich schon bei öffentlichen Veranstaltungen der Gemeinde zu Energiestadt-Themen direkt oder sogar persönlich angesprochen worden. Gelegenheiten dazu gibt es immer wieder. In der Vergangenheit wurden u.a. Info-Veranstaltungen zur Gebäudesanierung und Kellerisolation durchgeführt. Im Rahmen der Einweihung der Photovoltaikanlage auf der Doppelturnhalle wurde neueste Solar-Technik vorgeführt (s. auch Kasten S.7). Der Energiestadt-Stand auf der MUSE im vergangenen Herbst bot für alle Einwohner die Möglichkeit, sich zu informieren und das Label Energiestadt kennenzulernen und zu hinterfragen. Kontakte wurden geknüpft, Informationen ausgetauscht und Anregungen weitergeben.

- .....
- **Adressen/Ansprechpartner**
- Energiestadt-Kommission
- Urs Zumsteg, Abteilung Bau und Planung
- Kornfeldweg 2
- 5417 Untersiggenthal
- 056 298 03 04
- urs.zumsteg@untersiggenthal.ch
- Energieberatung
- Architekturbüro Heinz Imholz
- Energieberatungsstelle Ennetbaden
- Ehrendingerstrasse 42
- 5404 Ennetbaden
- 056 222 86 03
- info@heinzimholz.ch
- .....



Stand der Energiestadt-Kommission auf der MUSE 2014 (ge).

**Bekenntnis zum Label Energiestadt**

Rückblickend lässt sich feststellen, dass der Gemeinderat mit dem Schritt zur Energiestadt Mut, Voraussicht und verantwortungsvolles Handeln zur Steigerung der Lebensqualität und zur Klima- und Ressourcenschonung gezeigt hat. Dieses Engagement lohnt sich, und die verschiedenen Aktionen zeigen, dass die Bevölkerung den Weg in Richtung nachhaltige Energie-Zukunft unterstützt und die Arbeit als Energiestadt mitträgt.

**Kommission Energiestadt**

Anlässlich der FORUM-Veranstaltung im November 2007 hat sich zum Thema «Energiestadt» eine grössere Anzahl Interessierter für eine aktive Mitarbeit in der «Arbeitsgruppe Energiestadt» entschieden. Die Arbeitsgruppe hat von 2008 bis 2012 verschiedene Themenveranstaltungen organisiert, und es ist ihr gelungen, der Bevölkerung den Sinn und die Verpflichtung des Labels näherzubringen.

Mit Beginn der Legislatur 2014/17 hat der Gemeinderat die Arbeitsgruppe zu einer Kommission aufgewertet.

Die Kernaufgabe der Kommission umfasst die Überprüfung und Umsetzung des «Energiepolitischen Programms 2012/15». Sie berät und unterstützt den Gemeinderat in der Umsetzung der Massnahmen und Aktivitäten zu den verschiedenen Energiethemen

mit dem Ziel, das Label beim nächsten Re-Audit im Jahr 2016 wieder erfolgreich zu erhalten.

Mitglieder (Legislatur 2014-17):

- Marlène Koller, Gemeindeammann und Präsidentin ad interim
- Hugo Blickisdorfer
- Guido Erni
- Jörg Kienbaum
- Gregor Zimmermann

Von Seiten der Verwaltung begleitet Urs Zumsteg, Leiter Tiefbau/Umwelt die Kommission. Er ist auch der Ansprechpartner, wenn Anregungen oder Wünsche aus der Bevölkerung an die Kommission gelangen sollen.

**Energieberatungsstelle**

Ein wichtiger Partner für die Energiestadt-Kommission und für die ganze Verwaltung ist die Energieberatungsstelle Ennetbaden. Sie wird bei allen Neubau- und Sanierungsgesuchen zu Rate gezogen und prüft jeweils die vorgeschlagenen Materialien und Dämmungen auf die Einhaltung der bestehenden energiepolitischen Vorgaben von Bund und Kanton.

Die Energieberatungsstelle ist Ansprechpartner für Bauherren und Architekten. Ausserdem können alle Hauseigentümer sich an diese Stelle wenden, wenn sie planen, ihr Haus energetisch zu verbessern. Und gute Beratung ist gerade in diesem Be-



Energiebewusstes Bauen ist heute eine Selbstverständlichkeit - hier die Baustelle «Im Bungert» (uz).

reich wichtig. Denn einzelne Massnahmen sind oft nur dann sinnvoll, wenn sie im Zusammenhang mit anderen umgesetzt werden. Die Beratung durch die Energieberatungsstelle ist nicht teuer und wird teilweise vom Kanton subventioniert.

### Keine Zeit zum Ausruhen

Das Label hat Untersiggenthal schon viele gute Ideen gebracht. Es hat die Bevölkerung zur Mitarbeit und zum Mitdenken motiviert und die Verwaltung zur Selbstkontrolle verpflichtet. Die Re-Audits verlangen nicht den Erhalt des Erreichten, sondern eine Steigerung. Ausruhen ist im Bereich Energie derzeit nicht angesagt. Es würde bedeuten, bereits in naher Zukunft der Entwicklung hinterherlaufen zu müssen.

Informationen über das Label Energiestadt, finden Sie auch unter:  
[www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)

### Bisher durchgeführte Energiestadt-Veranstaltungen

- 06.06.2009 Einweihung des Werkhofs Zelgli: Aktion zum Thema «Wassersparen», Verkauf von Wasserspardüsen.
- 24.09.2009 Info-Abend über energetische Gebäudesanierung mit Heinz Imholz, Energieberatungsstelle Ennetbaden, und Klaus Sterk.
- Nov. 2009 Aktion «Infrarot-Wärmebilddaufnahmen von Gebäuden». Eigenheimbesitzer konnten sich kostengünstig ein Bild davon machen, wie gut ihr Haus isoliert ist und wo Verbesserungsbedarf besteht.
- 15.05.2010 «Tag der Sonne» feierliche Einweihung der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Turnhalle.
- 30.09.2010 Info-Abend über Kellerisolation mit praktischen Tipps für Heimwerker mit Daniel Binda, Gipsermeister in Untersiggenthal.
- 14.05.2011 «Tag der Sonne» Informationen zu Solarenergie und Photovoltaik-Anlagen mit Führung durch die Gemeinde und Apéro.
- 08.03.2012 «Goodbye Standby». Ein Klassenprojekt an der Schule wird vorgestellt mit praktischen Tipps, wie Standby-Strom gespart werden kann. Vortrag über Stromsparmöglichkeiten und -potenzial von der Energiefachstelle Baden. Verkauf von Energiesparmäusen.
- 18.10.2012 Info-Abend «Alternative Heizsysteme». Klaus Stärk und Andreas Märki (DBVU) geben Informationen, welche alternativen Heizsysteme sich unter welchen Bedingungen am besten eignen, über deren Kosten und was der Kanton dazu beitragen kann.
- 19-21.09.2014 Energiestadt-Stand an der Beruf- und Gewerbeschau MUSE.

# Profi-Physiker und Hobby-Musiker

Urs Weidmann ist Leiter des Kernkraftwerks Beznau. Als Gemeinderat engagierte er sich von 1990 bis 1997 u.a. für den Ortsbilschutz

Autor: Saskia Haueisen

**A**ls Urs Weidmann vor 27 Jahren von Köniz nach Untersiggenthal zog, war er in den ersten Monaten für viele «der Berner», der sich, obwohl von «so weit her», rasch ins Dorfleben integrierte. Das fiel ihm leicht, denn eigentlich kommt er nicht aus Bern, sondern aus Döttingen. Dort ist er 1952 geboren und aufgewachsen, hat die Schule besucht und bis zum Abschluss des Studiums gewohnt. Nach dem Physikstudium an der Universität Zürich bekam er eine Assistentenstelle an der Uni Bern angeboten und zog für 4 Jahre in die Ferne. In Bern hat er promoviert und ein wenig den Tonfall der Berner angenommen, der heute aber nicht mehr zu hören ist.

Nach der Schule besuchte Urs Weidmann das Lehrerseminar in Wettingen und wurde Primarlehrer. Während dieser Zeit war ihm bereits klar, dass er noch weiterstudieren wollte. Er schwankte zwischen Physik und einer Ausbildung in Gesang. Er entschied, dass er Musik als Hobby beibehalten könne, was bei Physik weniger gut möglich ist, und begann sein Studium mit dem Ziel, Kantonsschullehrer zu werden. Er wollte Jugendliche für die Physik begeistern und denen den Zugang zu physikalischen Zusammenhängen öffnen, die das Thema eigentlich ablehnen.

Seine Forschungsarbeit in Bern drehte sich – und das bereits vor über 30 Jahren – um den Effekt des CO<sub>2</sub>-Ausstosses auf das Klima. Für die Promotionsarbeit modellierte er die Ozean-Strömungen, um berechnen zu können, wie viel CO<sub>2</sub> im Meerwasser gebunden werden kann und inwieweit dies den Klimaeffekt verzögert. Da die Erzeugung atomarer Energie fast kein CO<sub>2</sub> freisetzt, lag es nahe, dass Urs Weidmann sich nach der Promotion beim Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) bewarb. Von dort wechselte er zur Nagra und nach rund drei Jahren zum Kernkraftwerk Beznau,

zunächst in die Abteilung Überwachung und anschliessend in die Abteilung Elektrotechnik. Seit 8 Jahren leitet er das Kraftwerk.

Seine Einstellung zur Atomenergie ist sehr differenziert: Er hält sie nicht für die allein-seelig-machende Technik. Das Strahlungsrisiko und der erzeugte Abfall sind Nachteile. Dennoch ist sie derzeit nach wie vor notwendig; denn sie hält der Entwicklung in Richtung neue erneuerbare Energien den Rücken frei. Es braucht noch Zeit, bis diese neue Energieerzeugung einen genügend verlässlichen Beitrag zur Versorgung leisten kann, insbesondere ist noch die dazu notwendige Infrastruktur zu erstellen. Diese Zeit gibt er der Entwicklung, indem er sein Kraftwerk pflegt und in Ordnung hält. Die Sicherheit seines Kraftwerks ist für ihn das A und O und kann noch einige Zeit in einem tragbaren Kostenrahmen gewährleistet werden. Wenn von der Politik Fristen zur Abschaltung der bestehenden Kernkraftwerke gesetzt werden, erzeugt das, nach

Meinung von Urs Weidmann, eher Sicherheitsrisiken als Vorteile. Denn wer kümmert sich schon hochmotiviert um seine Liegenschaft, wenn er weiss, dass bereits beschlossen ist, sie abzureissen?

Wenn Urs Weidmann im nächsten Jahr pensioniert wird, kann er sich seiner zweiten Leidenschaft der Musik widmen. Er engagiert sich bereits im Chor der Oper Schenkenberg, um 2016 beim Rigoletto mitzusingen. Die Entscheidung, ob er seine Querflöte wieder reaktiviert, wird er mit der ihm eigenen Treffsicherheit noch fällen. Während der geliebten Gartenarbeit kommen sicher noch weitere Ideen.

Wenn er für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er anordnen, dass in regelmässigen Abständen Dorffeste gefeiert werden wie die 1175-Jahrfeier. Feste, welche die Dorfgemeinschaft stärken und welche die Untersiggenthaler einander näherbringen.

---

## Kernkraftwerke halten der Forschung in Richtung alternativer Energieerzeugung den Rücken frei.

---





Urs Weidmann.

# Wahlen und Abstimmungen

## Wie wählt man richtig? Was bedeutet Streichen, Kumulieren oder Panaschieren?

Text: Tanja Scherer; Bild: «Der Bund.ch»

Bei Unsicherheit und Ratlosigkeit fragen Sie Ihre Gemeindekanzlei oder lesen Sie diesen Artikel.

Am 18. Oktober 2015 finden nach 4 Jahren wieder die Nationalrats- und Ständeratswahlen statt. Dem Kanton Aargau stehen im Nationalrat 16 Sitze zur Verfügung und als Schweizer Stimmbürger/Stimmbürgerin haben Sie die Möglichkeit mitzubestimmen, welche der Kandidierenden für die nächsten 4 Jahre einen Sitz im Parlament bekommen sollen.

Doch, wie wählt man eigentlich richtig? Was bedeutet Streichen, Kumulieren und Panaschieren? Wieso gibt es so viele Wahlzettel und welchen davon muss ich verwenden? Unter welchen Voraussetzungen ist meine Stimmabgabe gültig?

Gut, das mit dem Wählen ist nicht ganz einfach. So viele Parteien und jede mit noch mehr Kandidatinnen und Kandidaten. Personen, die man gar nicht kennt und überhaupt nicht beurteilen kann. Wie und vor allem wieso sollte man sich dabei noch entscheiden können?

Nun, man bedenke doch, dass es bei der ganzen Angelegenheit darum geht, wer in den nächsten 4 Jahren im Parlament das Sagen hat. Fazit: Das Stimmcouvert nicht verzweifelt in den nächsten Mülleimer werfen, sondern diesen Artikel als Anleitung gebrauchen. Wir erklären Schritt für Schritt, wie Sie vorzugehen haben.

Als erstes, öffnen Sie das Stimmcouvert an der gekennzeichneten Stelle (das Couvert

ist wiederverschliessbar). Darin befinden sich der Stimmrechtsausweis, das Antwortcouvert für die briefliche Abstimmung, sowie die Wahlzettel, auch Listen genannt und Werbematerial. Als erstes benötigen Sie die Wahlzettel. Den Rest können Sie erst einmal zur Seite legen.

Für jede Partei gibt es einen vorgedruckten Wahlzettel. Name sowie Nummer der Partei sind oben auf dem Wahlzettel zu sehen. Darauf sind alle Kandidatinnen und Kandidaten aufgelistet. Entspricht die Anzahl der Kandidierenden nicht der Anzahl Sitze, gibt es zur Ergänzung dementsprechend leere Zeilen. Zusätzlich gibt es einen leeren Wahlzettel.

Nun haben Sie verschiedene Möglichkeiten, die Liste abzuändern. Sie müssen sich dabei für eine einzige Liste entscheiden. Bei der Abgabe von mehr als einem Wahlzettel ist Ihre Stimme ungültig. Wichtig! Wie auch immer Sie die Liste abändern, es muss handschriftlich passieren und es dürfen ausschliesslich die auf den vorgedruckten Listen aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten gewählt werden.

Die vorgedruckten Listen können Sie folgendermassen zur Wahl benützen.

### Liste stehen lassen, wie sie ist:

Angenommen: Sie sind ein echter Fan der Partei X. Daher möchten Sie möglichst viele Mitglieder dieser Partei im Parlament haben. Wer, spielt bei Ihnen keine Rolle.

Heisst: Sie können die Liste unverändert lassen. Somit erhält die Partei so viele Stimmen, wie Namen und Leere Zeilen auf der Liste sind.

### Streichen:

Angenommen: Sie möchten unbedingt die Partei X wählen, jedoch finden Sie Herrn Muster aus dieser Partei sehr unsympathisch. Aus diesem Grund möchten Sie ihm auch keine Stimme geben.

Heisst: Sie können Herrn Muster von der Liste streichen. Er erhält somit keine Stimme. Diese zählt dann nur als Stimme für die Partei.

### Kumulieren:

Angenommen: Herr Muster, Frau Zufall und Herr Beispiel aus der Partei X sind Ihre absoluten Favoriten. Sie machen auf Sie einen kompetenten und sympathischen Eindruck.

Stimmberechtigte in Untersiggenthal	
Männlich:	2002
Weiblich:	2113
Total:	4115
Stand: Juni 2015	



# Ortsplanung

Unter diesem Sammelbegriff sind einige Einzelplanungen zu verstehen.

Text: Marlène Koller; Grafik: Metron AG Brugg

**B**ereits endgültig verabschiedet sind der Kommunale Gesamtplan Verkehr, KGV, sowie das Räumliche Gesamtkonzept, RGK, (<http://www.untersiggenthal.ch/verwaltung/abt-bau-und-planung/>). Diese beiden Planungen werden nun auch für die parzellenscharfe Zonenplanung und die Bauordnung als Grundlagen benutzt.

Im KGV ist definiert, dass wir ein Parkierungskonzept erstellen, welches wir 2016 erarbeiten wollen. Weitere Punkte sind die durchgehende Anbindung der Quartiere ans Zentrum mit einem Fuss- und Veloverkehrsnetz sowie die Verkehrslenkung, -beruhigung und -sicherheit. Heute ist in einigen Quartieren zur vollen Zufriedenheit der Nutzer Tempo 30 eingeführt. Die Quartierstrassen, die noch Tempo 50 erlauben, erreichen bereits in vielen Belangen eine Ausgestaltung, die für Tempo 30 spricht.

Wir werden in den nächsten Jahren mit unserer attraktiven Lage weiteres Bevölkerungswachstum verzeichnen. Mit der Zonenplanrevision beabsichtigen wir aber keine Neueinzonungen (welche derzeit gemäss Richtplan auch nicht möglich wären). Zusätzlicher Wohnraum soll auf den noch unbebauten Grundstücken und durch bauliche Verdichtung geschaffen werden. Dazu werden auch die Flächen der öffentlichen Hand überprüft und gegebenenfalls für Wohnnutzungen umgezont. Zwischen Bankneubau und Gemeindehaus soll ein modernes Zentrum an der Landrasse entstehen. Die Geschäfte zieht es an die Landstrasse. Zusammen mit Gewerbe, Vereinen, Schule, Anstössern und allfälligen

Investoren wird diese Zentrumsplanung in Angriff genommen. Wir verfügen über zahlreiche Quartiere und Bauten von guter gestalterischer Qualität. Damit dieses Erbe auch in Zukunft erhalten bleibt, setzen wir uns für eine hohe Baukultur ein, soweit dies in unserem Einflussbereich möglich ist. Die Wohn- und Arbeitsplatzstandorte entlang der Limmat bis ins untere Aaretal sollen gefördert werden, im Wasserschlossgebiet möglichst in Einklang mit den Anforderungen des Natur- und Umwelt-

schutzes. Der Entwurf von Bau- und Nutzungsordnung sowie vom Zonenplan sollte bis Ende 2015 erstellt sein. Im Jahre 2016 werden die öffentliche Mitwirkung und die nötige Überarbeitung durchgeführt. Anfang 2017 ist die öffentliche Auflage geplant, sodass die dann noch nötigen Verhandlungen im Sommer geführt werden können und die neue Zonenordnung der Gemeindeversammlung im Herbst 2017 vorgelegt werden kann. Es wäre ein schöner Abschluss der Amtsperiode.



Zentrumsplanung (Quelle: Metron AG).

# Regionalpolizei LAR

## Zusammenschluss der Regionalpolizei LAR mit der Stadtpolizei Baden.

Text: Marlène Koller; Bild: Melanie Huber

Die Regionalpolizei LAR (Limmat-Aare-Reuss) ist seit 2007 für die Gemeinden Gebenstorf, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen im Rahmen eines Gemeindevertrages zuständig. Die Leitgemeinde ist Untersiggenthal. Der Lead über die Polizeiaufgaben liegt gemäss Polizeigesetz aber bei der Kantonspolizei.

Die Anforderungen an die polizeilichen Standards haben sich seit dieser Zeit laufend erhöht. So wurde schon bald klar, dass die Regionalpolizei LAR für sich alleine personell nicht derart besetzt ist, die Anforderungen dauerhaft und in guter Qualität erfüllen zu können. Ging man anfangs davon aus, dass eine Regionalpolizei ihre Aufgaben mit 7 Personen erfüllen kann, braucht es heute mindestens 12 Polizisten dafür. Das würde wesentliche Mehrkosten bedeuten. Bereits per 1. Dezember 2010 wurde eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Regionalpolizei Zurzibiet abgeschlossen. Nur so konnten die obligatorischen Standards wie Doppelpatrouillen, 24 Stunden-Pikett und Nachtdienste bewältigt werden. Diese Zusammenarbeit wurde auf Ende 2014 von beiden Seiten gekündigt, weil Lösungen gesucht werden mussten, welche eine längerfristige und nachhaltige polizeiliche Struktur gewährleisten.

Seit Anfang 2015 arbeitet die LAR nun bereits mit der Stadtpolizei Baden zusammen, das funktioniert ausgezeichnet. An den Gemeindeversammlungen vom Juni hat der Souverän aller vier LAR-Gemeinden den Zusammenschluss mit der Stapo Baden bewilligt. So bezahlen wir einen fixen Beitrag pro Einwohner und

Jahr, die Gesamtkosten bewegen sich ungefähr im bisherigen Rahmen. Nun sind die Vorbereitungsarbeiten im Gange. Dem bisherigen Personal der LAR werden Stellenangebote innerhalb der neuen Organisation gemacht. Ein Posten mit einer Einsatzgruppe bleibt im Gemeindehaus Untersiggenthal bestehen. Es war allen vier Gemeinden wichtig, weiterhin einen Posten in der Nähe zu haben, der während der Bürozeiten der Gemeindeverwaltung geöffnet ist. Ausserdem wird für jede Ge-

meinde ein sogenannter Quartierpolizist zugeteilt, welcher den engen Kontakt mit der Gemeindeverwaltung pflegt. Das Polizeireglement erfährt geringfügige Anpassungen, da dieses auch auf die bereits heute mit der Stapo zusammenarbeitenden Gemeinden Rücksicht nehmen muss. Das sind nebst Baden übrigens Birmenstorf, Obersiggenthal, Freienwil, Ehrendingen und Ennetbaden. Mit den zusätzlichen vier LAR-Gemeinden wird das Gebiet ideal ergänzt und abgerundet.



Mitarbeitende der Regionalpolizei LAR.

# Neues aus der Musikschule

## Der Schuljahreswechsel brachte auch einige Wechsel im Lehrerkollegium der Musikschule Untersiggenthal-Turgi (MUT)

Text und Bilder: Denise Maurer

**E**in Lehrkörper ist ein lebendiger Organismus, der aus vielen einzelnen Zellen besteht. Und aus vielen Talenten. Wir freuen uns darüber, dass unsere Lehrpersonen so vielseitig sind und ihr Talent und Können nicht nur als Lehrpersonen unter Beweis stellen, sondern auch an Konzerten.

Das hat allerdings auch Konsequenzen: Weil sich James Varghese, unser Bandleiter, vermehrt auf seine Konzerttätigkeit im In- und Ausland konzentriert, hat er die Musikschule Untersiggenthal-Turgi auf Ende des Schuljahres verlassen.

Auch unser langjähriger Querflötenlehrer Marvin Kreier hat die Musikschule auf Ende dieses Schuljahres verlassen. 31 Jahre hat er an ihrer Unterrichtsarbeit geleistet. Das Team der Musikschule Untersiggenthal-Turgi bedankt sich bei Marvin Kreier und James Varghese herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihnen privat und beruflich weiterhin viel Erfolg.

Unser Instrumentalangebot wurde erweitert. Neu bieten wir Akkordeonunterricht an. Rade Mijatovic, unser neuer Fachlehrer Akkordeon, hat im Februar mit viel Begeisterung seine Klasse gestartet. Herzlich begrüßen wir zum neuen Schuljahr Yvonne Canonica als neue Fachlehrerin Querflöte und Beda Ehrensperger als neuen Fachlehrer Brandleitung an der Musikschule Untersiggenthal-Turgi.

Wir freuen uns darüber, unser Team mit diesen interessanten Persönlichkeiten ergänzen zu dürfen und heissen sie herzlich im Kollegium der Musikschule Untersiggenthal-Turgi willkommen.

Dieses Jahr feiern folgende Lehrpersonen ein Dienstjubiläum:

- In Turgi hat Anina Janett Mücke vor 25 Jahren ihre Stelle als Blockflötenlehrerin angetreten. Wir gratulieren Anina herzlich zu ihrem Jubiläum.
- In Untersiggenthal hat Beatrix Weber ebenfalls vor 20 Jahren ihre Stelle als Blockflötenlehrerin angetreten. Wir gratulieren auch Beatrix herzlich zu ihrem Jubiläum.
- In Untersiggenthal hat Barbara Dehm vor 20 Jahren ihre Stelle als Flöten- und Oboelehrerin angetreten. Wir gratulieren Barbara herzlich zu ihrem Jubiläum.

Kantonale Dienstjubiläen feiern dieses Jahr

- Markus Ruflin (40 Jahre),
- Barbara Dehm (25 Jahre),
- Marianne Senn (25 Jahre),
- Marc Mehmman (25 Jahre).

Herzlichen Dank für euren langjährigen Einsatz zugunsten der Musikschule!

Wichtige Termine der Musikschule finden Sie jederzeit aktuell auf der Webseite [www.musikschule-mut.ch](http://www.musikschule-mut.ch)



Anina Janett Mücke, Blockflöte.



Beatrix Weber, Blockflöte.



Barbara Dehm, Flöte und Oboe.

# Fernwärme Siggenthal

Man sieht sie nicht, man hört sie nicht, man riecht sie nicht – 20 Jahre gibt es die Fernwärme bereits.

Text: Kurt Hoststetter

Bildlich ausgedrückt funktioniert die Fernwärme Siggenthal wie eine grosse Zentralheizung, welche die Liegenschaften in den Gemeinden Untersiggenthal, Obersiggenthal, Turgi und Gebenstorf versorgt. Die Fernwärme wird über ein gut isoliertes, vergrabenes Rohrnetz von über 30 km Länge in Form von heissem Wasser (75 bis 110 °C) zum Endverbraucher geleitet. Über einen Wärmetauscher wird dort die Wärmeenergie an die Heizung und die Brauchwassererwärmung abgegeben. Das abgekühlte Fernwärme-Wasser (rund 45 °C) fliesst über ein zweites Rohr (nochmals 30 km Länge) in die Fernwärmezentrale in der KVA Turgi zurück, wo es wieder aufgeheizt wird, und der Kreislauf beginnt von Neuem. Die Wärme aus der KVA ist CO<sub>2</sub>-neutral. Es ist ökologisch sinnvoll, die bei der Verbrennung von Abfällen entstehende Wärme zu nutzen und damit Heizungen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, abzulösen. Von 1998 bis heute hat die Fernwärme Siggenthal AG rund 650 000 Megawattstunden Wärme an ihre Kunden verkauft. Das entspricht dem Wärmeinhalt von 65 000 t Heizöl. Damit wurde im Fernwärmegebiet ein CO<sub>2</sub>-Ausstoss von mehr als 200 000 t eingespart. Zusätzlich wurden 3250 Lastwagenfahrten à 20 t vermieden, welche das Heizöl angeliefert hätten.

Nicht umsonst wird die Fernwärme als Komfortenergie bezeichnet. Die über 440 Kunden müssen sich weder um Tankrevisi-

onen, noch um Kaminfeger oder Abgasmessungen kümmern. Das nervenaufreibende Verfolgen der aktuellen Heizölpreise, um den günstigsten Kaufzeitpunkt zu erwischen, entfällt. Im Vergleich zu anderen Energieträgern ist der Wärmepreis der Fernwärme Siggenthal AG überaus konstant. Seit 1997 wurde der Preis nur 2x angepasst. Die Fernwärmekunden können sich beruhigt zurücklehnen, die Wärme wird automatisch bedarfsgerecht in ausreichender Menge angeliefert – eben Komfortenergie!



Fernwärme Siggenthal-Logo.

Die Fernwärme Siggenthal AG wurde am 27. Juni 1995 gegründet. Hauptinitianten waren Untersiggenthals Gemeindeamman und heutiger Nationalrat Hans Killer und Albert Meier, damals Vizedirektor beim Aargauischen Elektrizitätswerk. Nachdem das Hauptnetz gebaut worden war, erfolgte die erste Wärmelieferung am 16. Juli 1997 an die Zelglistrasse 11/13 in Untersiggenthal. Bei niedrigen Preisen für fossile Energieträger und flauer Wirtschaft musste anfangs jeder Anschluss umworben und gewonnen werden. Nach drei Jahren folgte dann der Durchbruch und im 2003 war die Nachfrage bereits so stark

angewachsen, dass eine Wärmeauskopplung aus der zweiten Ofenlinie der KVA Turgi realisiert werden konnte. Um die Versorgungssicherheit zu verbessern, wurde auch 2003 die Möglichkeit geschaffen, im Notfall Wärme aus dem Reserveheizwerk der REFUNA AG in der ABB Turgi beziehen zu können. Im 2007 musste dann sogar ein Anschluss-Stopp für Neuanschlüsse verhängt werden, weil die vorhandene Wärmemenge verkauft und das Netz nahe an der Belastungsgrenze war. Nachdem die REFUNA AG im 2010 eine Bypassleitung in Würenlingen gebaut hatte, veränderten sich die hydraulischen Netzverhältnisse zugunsten der Fernwärme Siggenthal AG dermassen, dass seither mehr Wärme von der REFUNA bezogen werden kann. Damit konnte im 2011 der Anschluss-Stopp wieder gelockert werden. Die vorhandene Kapazität reicht aus, um den dringendsten Anschlussgesuchen nachzukommen.

Heute kann auf eine erfolgreiche Geschichte zurückgeblickt werden. Die hektische Aufbauzeit ist vorüber, und aufgrund der stabilen und guten Finanzlage haben die Aktionäre an der letztjährigen Generalversammlung erstmals eine Dividendenzahlung beschlossen. Zurücklehnen ist jedoch nicht angesagt und so brüten die sechs Aktionäre (AEW Energie AG, KVA Turgi, Elektrizitätsgenossenschaft Siggenthal, die Gemeinden Untersiggenthal, Obersiggenthal und Turgi) bereits seit längerer Zeit über die zukünftige Strategie der Fernwärme Siggenthal AG.

# Energie – die existenzielle Grundlage

Unser Lebensstil bedingt die Nutzung unterschiedlichster Energieträger, welche uns jederzeit und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Text: Thomas Hitz; Grafiken: Bundesamt für Energie

Das Bundesamt für Energie (www.bfe.admin.ch) erstellt und publiziert jedes Jahr die Schweizerische Gesamtenergiestatistik und die Schweizerische Elektrizitätsstatistik. Diese Statistiken zeigen sehr detailliert auf, welche Mengen Primär- und Sekundärenergie für welchen Zweck benötigt werden.

Im Jahre 2014 wurden bei einem Endverbrauch von 825 770 Terajoule (TJ) insgesamt 7.7% weniger Energie verbraucht als im Vorjahr, was auf die sehr milde Witterung im 2014 zurückzuführen ist. Verglichen mit dem Endverbrauch von 1930 benötigt die Schweiz heute rund 6.3 mal mehr Energie.

Die Kosten für den gesamten Endverbrauch betragen 30 190 Millionen CHF oder 4,7% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die Energie sämtlicher Energieträger ist im Vergleich zu den anderen Lebenshaltungskosten sehr günstig. Günstige Energie ist die Grundlage unseres Wohlstandes.

Aus Fig. 1 ist der prozentuale Anteil nach Sekundärenergieträgern ersichtlich. Dabei fällt auf, dass der Anteil der Elektrizität nur 25,1% beträgt. Die Treibstoffe (36,1%) für die Verkehrsmittel ergeben sich aus der Summe von Benzin (13,9%), Flugtreibstoffe (8,3%) und Dieselöl (14,0%). Erdölbrennstoffe (15,4%) und Gas (13,0%) bilden zusammen mit den Treibstoffen unsere

fossilen Sekundärenergieträger mit einem Gesamttotal von ca. 66%. Diese erzeugen bei den entsprechenden Verbrennungsprozessen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Der Anteil der neuen erneuerbarer Energieträger ist mit 2,1% noch sehr bescheiden.

Die Elektrizität (im Volksmund «Strom») gilt als Schlüsselenergie, da ohne Strom ein geregeltes Leben in Europa nicht mehr denkbar ist. Ohne Strom können die übrigen Energien nicht oder nur sehr beschränkt genutzt werden.

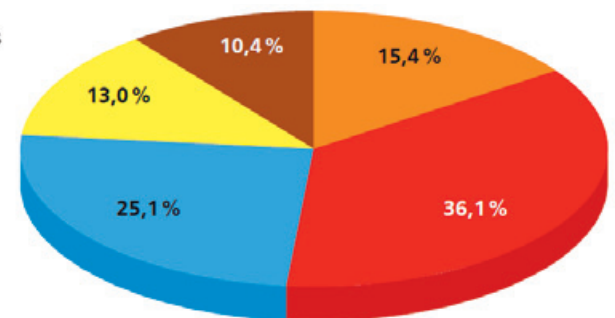
Der Rest (10,4%) setzt sich wie folgt zusammen:

– Kohle	0.7%
– Holzenergie	4.2%
– Fernwärme	2.0%
– Industrieabfälle	1.4%
– Übrige erneuerbare Energie	2.1%

Aus Fig. 2 ist der prozentuale Anteil nach Primärenergieträgern ersichtlich.

Hierbei haben die Kernbrennstoffe einen Anteil von 26%. Diese werden zur Erzeugung von elektrischer Energie und Fernwärme (sehr kleiner Anteil) eingesetzt. Die Rohwasserkraft (12,8%) dient ausschliesslich zur Erzeugung von Elektrizität, wäh-

Aufteilung des Endverbrauchs nach Energieträgern (2013)  
Répartition de la consommation finale selon les agents énergétiques (2013)



Quelle: BFE, Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2013  
Source: OFEN, Statistique globale suisse de l'énergie 2013

Fig. 1: Endverbrauch Sekundärenergieträger.



## Aufteilung Primärenergieträger

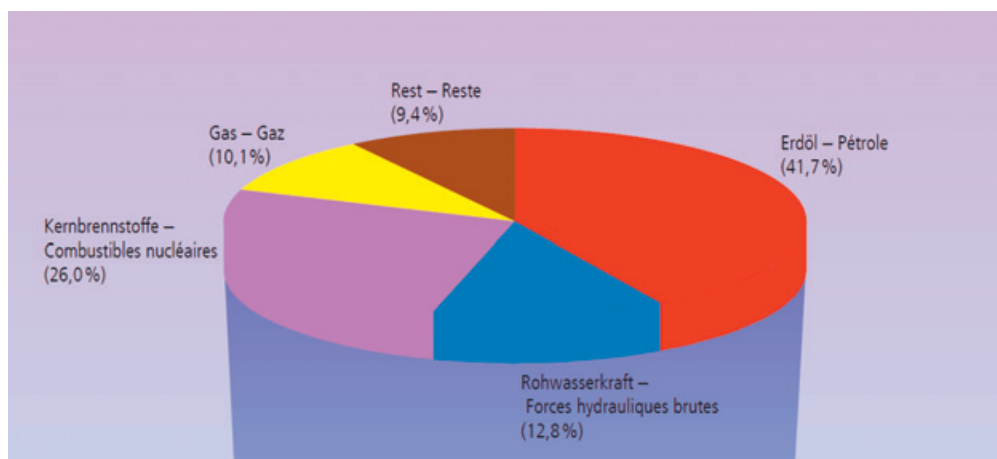


Fig. 2: Bruttoenergieverbrauch nach Primärenergieträgern.

rend Erdöl (41.7%) in Raffinerien zu Treibstoffen und Heizöl veredelt werden.

### Energiestrategie 2050

Obige Fakten zum heutigen Energieverbrauch der Schweiz sind die Ausgangslage für die Ziele der Energiestrategie 2050 (frühere Bezeichnung Energiewende). Diese hat als Hauptziele die Kernenergie zu 100% durch neue erneuerbare Energien (heutiger Anteil 2.1%) zu ersetzen und durch entsprechende Vorschriften den gesamten Energieverbrauch massiv zu senken. Dies ohne uns in unserer Lebensqualität einzuschränken.

### Energieverbrauch der Gemeinde Untersiggenthal

Eine Gesamtenergiebilanz der Gemeinde Untersiggenthal wird nicht erstellt. Die Ausnahme bildet die Elektrizität, wo entsprechende Zahlen verfügbar sind. Der elektrische Energiebedarf der Gemeinde Untersiggenthal in 2014 betrug 21 318 000 Millionen kWh oder 21.3 GWh. Vergleicht man obigen Verbrauch mit dem gesamtschweizerischen Verbrauch von 57 466 GWh, so entspricht dies lediglich 0.4%. Dies bei einem Bevölkerungsanteil von 0.9%.

### Produktion von Elektrizität in der Gemeinde Untersiggenthal

Auf dem Gebiet der Gemeinde Untersig-

enthal produzieren folgende Anlagen elektrische Energie:

- Wasserkraftwerk Schiffmühle, Leistung 2 800 kW, mittlere Jahresproduktion 16 000 000 kWh
- Wasserkraftwerk Stoppel, Leistung, 700 kW, mittlere Jahresproduktion, 4 800 000 kWh
- 47 Fotovoltaikanlagen, Leistung, 1280 kW, mittlere Jahresproduktion, 1 280 000 kWh

Fotovoltaikanlagen produzieren während rund 1000 Stunden pro Jahr elektrische Energie, also nur dann, wenn die Lichtintensität der Sonne genügend gross ist bzw. die Sonne scheint. Wasserkraftwerke produzieren während rund 7000 Stunden im Jahr. Die Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien in Untersiggenthal ist also bereits heute überdurchschnittlich hoch.

## Definitionen

- Energie:  
Energie ist an das Vorhandensein eines Energieträgers gebunden und besitzt die Fähigkeit, Arbeit zu verrichten.

- Energieträger:  
Energieträger sind natürliche Stoffe und Quellen, die einen hohen Energiegehalt aufweisen und sich deshalb zur Deckung unseres Energiebedarfs eignen.

- Primärenergieträger:  
Diese wurden noch keiner Umwandlung oder technischen Aufbereitung unterzogen, sie befinden sich in naturbelassenem Zustand (z.B. Erdöl, Erdgas, Wasserkraft, Uran, Windkraft, Sonnenstrahlung, Umgebungswärme etc.).

- Sekundärenergieträger:  
Technisch aufbereitete oder umgewandelte Primärenergieträger, welche direkt genutzt werden können (z.B. Benzin, Dieselöl, Flugtreibstoffe, Stadtgas, Elektrizität, Fernwärme etc.).

### Masseinheiten für Energie

- Joule [J]
- Wattsekunde [WS]
- Kilowattstunde [kWh]
- Kalorie [cal]

### Dezimalfaktoren

- Kilo (K) 1'000
- Mega (M) 1'000'000
- Giga (G) 1'000'000'000
- Tera (T) 1'000'000'000'000

# Ortsmuseum Untersiggenthal



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Die Sonderausstellung Honig- und Wildbienen läuft noch bis am 04. Oktober 2015.

Text und Bilder: Stefan Schneider

**D**ie Sonderausstellung Honig- und Wildbienen läuft noch bis zum 4. Oktober 2015. Das Interesse des Publikums war bisher gross.

Die Bienen im Hinterhof des Museums haben sich zu einem robusten Volk entwickelt. Durch die sehr trockene Witterung konnten die Bienen bis jetzt zu wenig Vorrat in den Bienenstock einbringen, darum wurde dem Volk kein Honig entnommen. Die Bienen werden sich aber im Herbst noch mit ausreichend Futter eindecken können, um sich so auf die kühlere Jahreszeit vorzubereiten, bevor es dann im Bienenstock wieder ruhiger wird.

Die nächste Sonderausstellung ab November 2015 ist bereits in Vorbereitung. Es wird um die Themen Buchdruck, Buchbinden und Papierherstellung gehen.

Auf dem Heuboden des Museums wurde das Anschauungsmaterial der verschiedenen Handwerksbereiche neu gestaltet. Es konnte so eine bessere Übersicht und mehr Raum für mögliche Veranstaltungen oder Darbietungen geschaffen werden. Ein Besuch lohnt sich immer, um in vergangene Zeiten einzutauchen und Vergessenes oder Unbekanntes (wieder) neu zu entdecken.

Das Museum kann auch mit einer Gruppe besichtigt werden.

Anfragen bei: Marcel Meier, Präsident Museumskommission, Tel. 079 290 56 87.



Einige der Ausstellungsgegenstände.



Wichtige Informationen über Bienen.



Das Ortsmuseum als Bienenhaus.

# Dorfvereinigung Untersiggenthal

Der diesjährige Waldhock war ein schöner und gemütlicher Abend.

Text und Bilder: Daniel Umbricht

Die Dorfvereinigung Untersiggenthal wurde vor über 70 Jahren gegründet mit dem Ziel, die Vereinsaktivitäten in Untersiggenthal zu koordinieren und die gegenseitige Akzeptanz zu fördern. Der Waldhock dient unter anderem auch dazu, dass sich die Vereinsvorstände besser kennenlernen. Wie jedes Jahr trafen sich daher die Vorstands-Delegierten der Dorfvereine am 8. Juni zum jährlichen Waldhüttenhock. Diesmal war der Hock wieder in der Homrighütte, nachdem der Treff im letzten Jahr aufgrund der MUSE-Vorbereitung auf dem Schulhausareal stattfand.

Der Vorstand der Dorfvereinigung, unter der Leitung von Renzo Balcon, bereitete die Umgebung der Waldhütte vor, damit die Vorstandsmitglieder pünktlich um 19 Uhr mit dem Beginn des Apéro miteinander anstossen und sich austauschen konnten. Auch dieses Jahr fanden viele Vereinsvorstände den Weg zur Homrighütte. Der gesamte Gemeinderat nahm ebenfalls am Anlass teil.

Nach dem Apéro informierte Renzo über die Eingabe an die Gemeinde betreffend Musikanlage in der Mehrzweckhalle. Anschliessend stellten sich die Vereinsvorstände kurz vor und informierten über ihren Verein und ihre Aktivitäten. Viele Vereine nutzten dabei die Möglichkeit, Mitgliederwerbung zu machen. Das Thema Mitgliederschwund ist ein Problem, das nicht nur die Dorfvereine von Untersig-

genthal kennen. Das Thema wird auch in Zukunft aktuell bleiben.

Nachdem sich alle Vereine vorgestellt hatten, konnten die bereits schon auf dem Grill wartenden Würste in Empfang genommen werden. Am Kuchenbuffet, das von Heidi Balcon und Rosmarie Beutler bestückt wurde, gönnten sich die Delegierten nach den Grillwürsten noch etwas SüsSES mit einem Kaffee. Zum Ausklang des Abends wurde bei geselliger Runde noch viel diskutiert. Es war ein informativer, geselliger Abend, der bei gutem Wetter im Siggenthaler Wald viele in den Bann zog.



Beim Apéro.



Gemütliches Beisammensein am Waldhock 2015.

# Quartierverein Niederwies

Der Quartierverein Niederwies ist seit über 30 Jahre aktiv.

Text und Bilder: Erich Keller

**A**nlässlich der 1150-Jahrfeier der Gemeinde Untersiggenthal wurde der Quartierverein von initiativen Quartierbewohnern gegründet. Er hat zum Ziel, den Zusammenhalt im Quartier zu fördern und die Interessen der Bewohner wahrzunehmen. Der QV hat ein Logo: Das Siggenthaler Wappen umgeben von zwei Amuletten. Diese wurden bei den Ausgrabungen für einen Hausbau im Bereich Höhenweg/Luegislandweg gefunden und waren eine Grabbeigabe von einer Ureinwohnerin.

Der Verein wird von einem fünfköpfigen Vorstand mit Erich Keller an der Spitze geleitet. Weitere QV-Vorstands-Mitglieder: Petra Weber Acosta, Aktuarin; Lucia Utrio,

Kassierin; Patrick Geissmann, Betreuer der Website sowie Martin Elsässer. Jährliche Anlässe: Neujahrsapéro, Pfingstmontagswanderung, Sommer-Strassenfest im Quartier, Adventsfenster mit Eröffnungs-Apéro, Jahresversammlung. Seit zwei Jahren hilft der QV jeweils bei der Bundesfeier sowie dem Clean-up-Day mit.

Die letzte Pfingstwanderung führte uns ab dem Niederwiesquartier – via Gebenstorfer Horn – zur Baldegg. Auf dem Gebenstorfer Horn – mit herrlichem Blick auf das Siggenthal- und das Niederwies-Quartier – wurden die Teilnehmer von den ersten Strapazen mit kühlem Weissen oder mit Mineral erlöst. Gestärkt ging die Wan-

derung weiter auf den Schwobeberg zu unserem Mittagsrastplatz. Hier hat die Familie Kalt alles für eine gemütliche Mittagsrast vorbereitet.

Unbestrittenermassen der grösste Anlass ist jeweils das Quartierstrassenfest, heuer erstmals mit dem neuen QV-Festzelt. Möchten Sie die Quartierbewohner näher kennenlernen, so besuchen Sie einmal einen Anlass des QV Niederwies. Die Vorstandsmitglieder geben gerne weitere Auskünfte.

Infos finden Sie auch unter [www.niederwies.jimdo.com](http://www.niederwies.jimdo.com).

Bei Fragen:  
Erich Keller, Tel.: 056 288 30 05.



Beim gemütlichen Zusammensitzen.



Pfingstwanderung.

# Wasserschloss-Fäger

Die Wasserschloss-Fäger sind zurück im Dorf.  
Ab Oktober 2015 wird in der Schule geprobt.

Text und Bild: Fabian Weidmann

Nachdem die Wasserschloss-Fäger die letzten 15 Jahre ausserhalb der Gemeinde geprobt hatten, freuen wir uns, dass die Proben wieder in Untersiggenthal stattfinden. Ab dem 7.10. proben wir jeweils am Montag- und Mittwochabend von 20.15 bis 22.00 Uhr im Musikschulzimmer. Die Türen stehen für spontane Besucher jederzeit offen! Interessiert an der Fasnacht 2016 mitzuwirken?

Wir suchen motivierte Musik- und Fasnachtsbegeisterte, welche sich aktiv an unserem Vereinsleben beteiligen. Ganz egal ob mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse – Neumitglieder ab 16 Jahren sind willkommen. Neben den Proben und

diversen Auftritten während der Fasnacht organisieren wir auch Ausflüge, wie z.B. das Skiweekend.

## HOLDRIO XVI – Samstag, 9.01.2016

Als Auftakt organisieren wir jeweils am 2. Samstag im Jahr das HOLDRIO. Ab 17 Uhr findet auf dem Schulhausplatz ein Vorprogramm für Familien mit Guggenmusik und «Chlöpfen-Brötli» statt. Danach startet für Gäste ab 16 Jahren das Abendprogramm in der MZH. Eine umfangreiche Dekoration zählt ebenso zum Konzept des Anlasses mit vielseitigem Guggensound. Das HOLDRIO zählt jährlich über 1000 Besucher.

Weitere Infos unter: [www.gugge-wsf.ch](http://www.gugge-wsf.ch)



Eine bunte Truppe – die Wasserschloss-Fäger.

## WSF Tourplan 2015/16

- Sa 7.11. Häxenacht, Klingnau
- Mi 11.11. Fasnachtseröffnung im Dorf
- Sa 9.1. HOLDRIO XVI im Dorf
- Fr 22.1. Vollgasparty, Hedingen (ZH)
- Sa 23.1. Dorfchüblete, Näfels (GL)
- Sa 30.1. Warm-up, Wettingen & Lysserfasnacht, Lyss (BE)
- So 31.1. Fasnachtsumzug, Lyss (BE)
- Do 4.2. SchmuDo, Brunnen (SZ)
- Fr 5.2. Heiduggerball im Dorf & Maskenball, Baden
- Sa 6.2. Fasnachtsumzug im Dorf & Badener Gugge-Nacht
- So 7.2. Fasnachtsumzug, Baden
- Mo 8.2. Güdismäntig, Stans (NW)
- Do 11.2. Fasnachtsstart, Windisch
- Sa 13.2. Altstadtfasnacht, Bern (BE)

Möchtest du die Wasserschloss-Fäger an einen, ihrer Auftritte begleiten und die Vielfalt der Fasnacht in anderen Regionen der Schweiz kennenlernen?

Bei Interesse reserviert unser Auftrittsverantwortlicher, Philipp Giger, gerne einen Platz im Car: [tour@gugge-wsf.ch](mailto:tour@gugge-wsf.ch)

## Jodelklub Edelweiss in Saas-Fee

Text und Bild: Rolf Bürgi

**D**er Jodelklub Edelweiss Untersiggenthal hat im Februar 2015 das Jodel-Projekt «Saas-Fee» gestartet. Durch diese Aktion konnten fünf neue Sänger motiviert werden, im Klub mitzusingen. Die vergangenen fünf Monate wurde jede Woche in der Probe das Lied «s'Alphüttli» von Ernst Märki einstudiert. Es wurde gesungen, gehobelt und geschliffen.

Am Wochenende vom 3. bis 5. Juli war es nun so weit. Wir sind zusammen nach Saas-Fee gereist und traten am Samstag in der Pfarrkirche an, das Lied zum Besten zu geben. Alle waren angespannt und nervös. Die fünf neuen Sänger haben die Aufgabe mit Bravour erfüllt und ihnen gilt eine besondere Anerkennung. Ein anderer, ganz besonderer Dank gilt den alteingesessenen Mitgliedern. Drei Sänger aus unseren Reihen haben die 80 Lebensjahre schon hinter sich und sind sehr motiviert an diese Prüfung getreten. Nach dem Aufstellen in der Kirche haben doch wohl einige Knie geschlottert, und die Nervosität stieg an. Unsere Dirigentin, Doris Brändli, gab den Ton an, wir Sänger nahmen ihn an und gaben unser Bestes, dem zahlreichen Publikum und der strengen Jury zu gefallen. Der grossartige Applaus und verschiedene Stimmen aus dem Publikum gaben uns die Sicherheit, dass wir es gut gemacht haben.



Mitglieder des Jodelklubs Edelweiss.

Und dann begann das grosse Warten, kommen doch die Klassierungslisten erst am Sonntagvormittag in die Hände der Teilnehmer und Besucher. Plötzlich hörten wir von überall Jubelschreie und wir suchten fieberhaft unser Resultat. Das Buch aufgetan und da stand die Bestnote «sehr gut». Mancher Jubel wurde durch Freudentränen begleitet, wir dürfen sehr stolz auf unsere Leistung sein. Das Niveau im Jodelgesang ist in den letzten Jahren stark angestiegen und wir dürfen uns nun zu den Besten zählen. Unser Ziel, die Qualifikation für das nächste Eidg. Jodlerfest in Brig zu erreichen, haben wir sogar übertroffen. Der Dank gilt unserer Dirigentin Doris Brändli, die es geschafft hat, durch ihr grosses Fachwissen unseren Jodelchor sehr gut vorzubereiten und zu motivieren. Auch unserem Präsidenten, Rolf Bürgi, sind wir dankbar, hat er doch einen grossen Teil dazu beigetragen, das Projekt ins Leben zu rufen und durchzuziehen.

Aber, nichts geht ohne eine grossartige Kameradschaft, eine tolle Stimmung im Team und sehr motivierte Jodlerinnen und Jodler. Der grossartige Zusammenhalt hat sich auszahlt und wir sind mächtig stolz über die Leistung in Saas-Fee. Das Westschweizerische Jodlerfest und die Tage im Wallis werden für uns immer unvergesslich bleiben.

Dieser Erfolg motiviert uns natürlich, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und wir freuen uns, die Bevölkerung von Untersiggenthal zu unserem Jodlerabend in der Mehrzweckhalle einzuladen. Der Unterhaltungsabend findet am Samstag, 14. November 2015 statt und steht unter dem Motto «D'Lüüt im Dorf». Unsere Gäste sind der Männerchor Untersiggenthal und die Alphorngruppe Reussblick. Durchs Programm führt der Untersiggenthaler Zauberclown Billy.

Damit der Jodelklub Edelweiss Untersiggenthal auch über die nächsten Jahre weiter besteht, ist jeder Singfreudige eingeladen, bei einer unserer Proben, die jeweils am Donnerstagabend 20.00 Uhr in der Aula stattfinden, reinzuschauen und das Singen im Jodelklub zu beschnuppern.

## Kath. Frauenbund

Text und Bilder: Heidi Rischgasser

**U**nsere Verein bietet nebst kirchlichen Anlässen auch Kurse und Vorträge an.

Diese werden in unserem alljährlichen Jahresprogramm sowie jeweils vor Kurs- oder Vortragsdatum nochmals in der «Rundschau» und im «Horizonte» publiziert.

Wir sind bestrebt, immer wieder neue, aktuelle und interessante Themen zu finden, welche wir Ihnen in unseren Kursen und Vorträgen näherbringen möchten.

Selbstverständlich begrüssen wir immer wieder gerne Nichtmitglieder in unseren Kursen.



Strickfilzkurs.



Taschen aus Tetrapack.

## Drei Strassen- sanierungen

Text: Saskia Haueisen; Bild: Urs Zumsteg

**D**ie Arbeiten an der Dorfstrasse Ost (Zelglistrasse bis zur Mardeläckerstrasse) konnten im Juni abgeschlossen werden. Die Dorfstrasse ist zu einer sehr schönen Strasse geworden, die dem alten Ortsteil mit seinen schönen Gebäuden würdig ist. Die Einmündung der Steinenbühlstrasse musste in diesem Zusammenhang ebenfalls aufgemacht werden. Die dortigen Werkleitungen (Wasser, Abwasser, Elektrizität und Swisscom) mussten erneuert und an die neuen Leitungen in der Dorfstrasse angeschlossen werden. Die Arbeiten sind abgeschlossen, der Deckbelag wird im Herbst eingebaut werden.

In der Terrassenstrasse muss ein neuer Leitungsblock für die Elektrizität verlegt werden. Gleichzeitig werden Wasser- und Abwasserleitungen saniert. Die Arbeiten beeinträchtigen teilweise den Verkehr in der Staldenstrasse, obwohl die Unternehmung sehr bemüht ist, die Behinderungen auf dem steilen Strassenstück so gering wie möglich zu halten.

Die Arbeit an den Werkleitungen im Kirchweg kommt gut voran und wird bis Ende September abgeschlossen sein. Leider sind Sperrungen und Umleitungen unausweichlich, obwohl auch hier versucht wird, wenigstens den Anwohnern die Zufahrten zu gewährleisten. Die Abteilung Tiefbau bitet alle Betroffenen um Verständnis.



Der Kirchweg im August 2015.

## Bike to Work

Text: Michael Bracher; Bild: Bettina Schneider

**I**m Juni war es wieder soweit: 18 Mitarbeitende der Verwaltung wechselten von 4 auf 2 Räder und bewältigten ihren Arbeitsweg aus eigener Kraft, energiesparend und CO<sub>2</sub>-neutral.

Zum 5. Mal hat die Gemeindeverwaltung bei Bike to Work mitgemacht. Die Aktion wird jeweils von Pro Velo Schweiz lanciert. Es können sich Betriebe aus allen Branchen anmelden. Die Mitarbeitenden, die innerhalb des Betriebes mitmachen möchten, nehmen sich vor, mindestens 50% ihrer Arbeitswege mit eigener Energie (d.h. per Velo, zu Fuss, Trottinett, Inline Skates o.ä.) zurückzulegen. Dafür organisieren sich innerhalb des Betriebes Teams von 3–4 Personen, die sich gegenseitig anfeuern und

auch darauf achten, dass die Kollegen sich an die Vorgaben halten. Die Teams, die das Ziel erreichen, nehmen an der Verlosung teil, die Pro Velo Schweiz jeweils organisiert.

In Untersiggenthal strampelten 5 Teams gemeinsam dem Ziel entgegen und alle haben es mehr als erreicht. 9 der 18 Teilnehmenden haben sogar wirklich 100% ihrer Wege mit dem Velo abgestrampelt und keiner war unter 65%. Das Vorzeigeteam waren die «Ironmen» (Mitarbeitende der Haus- und Werkdienste), die alle 100% strampelten und zu Viert 544 km zurücklegten. Insgesamt wurden 1435 km mit dem Velo gefahren und somit eine grosse Menge Auto-Abgase eingespart.

Wichtiger als das Energiesparen waren den Teilnehmer aber die Motivation sich zu bewegen und das nette Miteinander, das mit einem abschliessenden Grill-Z'Mittag gekrönt wurde.



Das Bike-to-Work-Team 2015.

## Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am

**20. November 2015**

Einsendeschluss für Artikel ist am

**15. Oktober 2015**

Die Redaktion ist erreichbar per:

E-Mail: [schluessel@untersiggenthal.ch](mailto:schluessel@untersiggenthal.ch)

Telefon: 056 298 0120

Liebe Saskia

Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit, für Deine Geduld, die Ideen, deine Zuverlässigkeit und dein Herzblut, das du in die Dorfzeitung Schlüssel gesteckt hast.

Wir werden dich in Untersiggenthal vermissen.

Bettina

# Veranstaltungskalender

## SEPTEMBER / OKTOBER



### 18. September 2015 Jungbürgerfeier

Gemeindesaal, Bierkeller, MZH

### Geburtstagsständli für die 80-/90-Jährigen in Unter- siggenthal

kombiniert mit Quartierkonzert  
Musikgesellschaft, Ortsmuseum

### 23. September 2015 Referat «Lernort Familie» von Maya Mülle

Elternbildung Untersiggenthal  
und Elternkreis Turgi, Aula,  
20.00–22.00 Uhr



### 27. September 2015 Pilzschau Pilzverein Region Baden

Forstschopf Rotchrüz,  
11.00–16.00 Uhr

## OKTOBER

Die Turnhallen bleiben wegen Un-  
terhalts- und Reinigungsarbeiten  
vom 04. Oktober bis und mit  
11. Oktober 2015 geschlossen.

### 04. Oktober 2015 Sonderausstellung «Die Honig- und Wildbienen»

Bienezüchterverein Baden  
Ortsmuseum, 10.00–12.00 Uhr

## OKTOBER

### 16. Oktober 2015 Hauptübung

Feuerwehr

### Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller/MZH

### 17. Oktober 2015 Spaghetti-Plausch

Guggenmusik Räbefoniker, MZH,  
18.00 Uhr



### Gebrauchtwarenmarkt

Gemeinde, Werkhof Zelglistrasse

### 18. Oktober 2015 National- und Ständerats- wahlen

Gemeindesaal, Gemeindehaus

### 22. Oktober 2015 Budgetgemeinde Ortsbürger

Gemeindesaal, Gemeindehaus

### 23. Oktober 2015 Köhlerhock

Köhlerverein, Waldhütte Homrig



### 24. Oktober 2015 Papiersammlung STV Aktive

Gemeinde

## OKTOBER/NOVEMBER

### 24. Oktober 2015 Konzert in der Kirche

Männerchor, Kath. Kirche,  
19.30 Uhr

### 25. Oktober 2015 Sunnhaldefäscht

Verein Alterssiedlung Sunnhalde  
Turgi-Untersiggenthal, Alterssied-  
lung Sunnhalde,  
11.00–18.00 Uhr

### Flugmodellausstellung

Modellfluggruppe, MZH

### Ökumenische Friedhofsfeier

Kirchen und Gemeinde, Friedhof  
Schachen, 14.00 Uhr

### Matinée

Kulturkreis, Aula/Schule

### 30. Oktober 2015 – 15. November 2015 Ausstellung

Kulturkreis, Gemeindehaussaal



## NOVEMBER

### 02. November 2015 Rekrutierung

Feuerwehr, Aula, 20.00 Uhr

### 07. November 2015 Firmenspendung

Kirchen, Kath. Kirche, 14.30 Uhr

## NOVEMBER

### 07./08. November 2015 Unihockeymeisterschaft

RHC Untersiggenthal, Doppel-  
turnhalle, MZH

### 11. November 2015 Fasnachtseröffnung

Fasnachtsvereine



### 13. November 2015 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller/MZH

### 14. November 2015 Jodlerabend

Jodelklub, MZH

### 15. November 2015 Hauptprobe Turnvor- stellung

STV, MZH/DT

### Spaghetti-Plausch

SCS, Sporthalle Obersiggenthal

### 20./21. November 2015 Advents- und Weihnachtsmarkt

Dorfstrasse, Untersiggenthal

